65. Eidgenössisches Turnfest in Basel, 9.--12-Juli 1959

Autor(en): **Krähenbühl, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1959)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

65. Eidgenössisches Turnfest in Basel, 9. — 12. Juli 1959

Rund 150 Jahre sind es her, seit sich in der Schweiz die ersten Versuche regten, Turnvereine zu gründen. Es waren damals vor allem Studenten, die das Bedürfnis empfanden, neben ihrem Geist auch ihren Körper weiter zu bilden und zu pflegen. Basel stand da neben andern Schweizer Städten an erster Stelle. 1819 wurde der erste Turnverein gegründet, der sich 40 Jahre später in Bürgerturnverein und Turnerschaft Alemannia trennte. 1832 verbanden sich die paar wenigen Turnvereine zu einem schweizerischen Verband, der von diesem Jahre weg alljährlich ein schweizerisches Turnfest durchführte. Nach fünfzig Jahren gab es einen zweijährigen, später einen dreijährigen Turnus. Seit 1928 findet ein eidgenössisches Turnfest nur noch alle vier Jahre statt. Die ersten Jahre haben kaum 100 Turner diese Feste besucht, während es heute deren 25 000 sind! Da kann man sich vorstellen, was es alles braucht, um ein solches Riesenfest durchzuführen: Einen großen Festplatz mit allen möglichen Turnanlagen, große Festhütten, Unterkunft für rund zwei Divisionen und vieles andere mehr. Es gibt deshalb heute in der Schweiz nur noch einzelne Städte, die groß genug sind, soviele Turner unterzubringen und zu speisen.

Nach 47 Jahren ist es in diesem Sommer wieder einmal Basel, das die Turner aus der ganzen Schweiz zu Gast haben wird. Über 1200 Sektionen aus allen Sprachgebieten werden sich am Rhein, auf dem großen Stadion zu St. Jakob, das seit 1444 als Schlachtort bekannt wurde, zu friedlichem Wettkampf treffen. Da hat es Vereine mit acht,

andere mit rund 100 Turnern. Neben dem Sektionsturnen finden noch Einzelwettkämpfe statt. Unsere Kunstturner sind Künstler an den Geräten. Die Nationalturner pflegen Schwingen und Ringen und heben und stoßen Steine. Die Leichtathleten endlich bestreiten einen Zehnkampf aus Läufen, Sprüngen und Würfen. Dazu gibt's noch Wettkämpfe im Schwimmen und in vier verschiedenen Spielarten: Korbball, Volleyball, Faustball und Handball.

Die Turner schlafen in Schulhäusern auf sauberen Feldbetten. Essen tun sie in drei großen Festhütten, die 6000, 5000 und 4000 Plätze aufweisen. In der großen Festhütte wird am Abend jeweils ein großes Festspiel aufgeführt, in der mittleren gibt's ein großes internationales Variété, und in der kleinen Halle können die jungen Leute tanzen.

Eine große Aufgabe hat das Wirtschaftskomitee zu erfüllen, das für die Verpflegung der 25 000 Turner und zusätzlich für die vielen Festbesucher sorgen muß. Da braucht es einige große Kochkessel, damit alle rechtzeitig zu ihrem Essen kommen. Am Samstagvormittag ziehen rund 15 000 Turner unter den Klägen von 25 Musikkorps und in Begleitung von folkloristischen Gruppen aus allen Kantonen durch die Straßen der Innerstadt zum Festplatz. Es wird ein prächtiges Bild sein, alle diese strammen Turner vorbeimarschieren zu sehen in ihrem weißen Gewand, durch die reich geschmückten Straßen. Ein fröhliches Leben wird in Basel während diesen vier Tagen herrschen. Am Sonntag vorher ist «Tag des Frauenturnens». Über 3000 Turnerinnen aus der Nordwestschweiz werden spielen, laufen und die verschiedensten rhythmischen Vorführungen zeigen, alle in ihren kornblumenblauen Kleidchen, die so gut zum grünen Rasen passen.

Am Turnfest-Sonntag ist der große Abschluß des Festes. Auf dem großen Platz des offenen Stadions werden zuerst 1000 Buben zwischen 10 bis 15 Jahren lustige Gemeinschaftsübungen zeigen. Anschließend werden 3500 Männer zwischen 35 und 70 Jahren demonstrieren, wie unser schönes Turnen jung erhält und bis ins hohe Alter gepflegt werden kann. Der Höhepunkt sind die abschließenden Allgemeinen Übungen, wo rund 22 000 Turner miteinander die Freiübungen zeigen werden, alle im gleichen Rhythmus!

H. Krähenbühl

Das Eidgenössische Turnfest ist eine Schau, also eine Augenweide für Gehörlose. Wer kann, gehe hin! Vermutlich werden auch einzelne Gehörlose in den Vereinen mitkämpfen. Red.